

## Ein Porträtband zu Ingeborg Kaiser

In der Reihe *Porträt Neue Folge* hat Klaus Isele ein vielstimmiges Buch zur Autorin Ingeborg Kaiser herausgegeben: „Porträts, Lesarten, Materialien zu ihrem Werk“. Diese Publikation wie auch eine weitere mit ausgewählten Gedichten ist der Ars-Littera-Preis 2016. Der Preis wird jährlich von der Kulturvereinigung Ars Littera (Baden-Württemberg) an über 60jährige Autorinnen/Autoren verliehen. Gern sähe ich diesen Preis durch den Schweizer Literaturpreis ergänzt. Denn Ingeborg Kaiser ist eine herausragende Autorin. Ihr Werk – Lyrik, Erzählungen, Romane, Kurzprosa, Theaterstücke, Hörspiele – verdiente vermehrt Beachtung.

In das Buch wurden Würdigungen, Dialoge, Werkinterpretationen aufgenommen. Viele Beiträge verweisen auf langjährige Freundschaften. Einige Autorinnen (Mariella Mehr, Ingrid Fichtner, Alexandra L. Stäheli) widmen Ingeborg Kaiser Gedichte, andere beschreiben ihre Wertschätzung in einem Brief: Katja Fusek, Bettina Eichin u.a. Besonders berührend ist der Briefwechsel von Ingeborg Kaiser mit Elazar Benyoëtz (Briefe von 2004-2016), ein poetischer Dialog der Dichterin mit dem Dichter. Sie schenken sich gegenseitig Gedichte, schreiben über ihre Begegnung an den Solothurner Literaturtagen, besprechen Probleme mit Verlagen, mit dem Schreiben. Eindrücklich fasst Elazar Benyoëtz im Brief vom 20.1.2015 ein neues Werk von Ingeborg Kaiser zusammen:

„Die Leistung liegt im Schmalen, im nicht verengt Schmalen. Möglich, dass es Dein Mass sein könnte. Hineinpacken, nicht ausführen, und immer im (eigenen) Leben stehen: Bei offenem Fenster.“

Durch ausführliche Zitate aus dem Werk von Ingeborg Kaiser werden Ausschnitte aus vielen Werken präsent. Leider kommen viele Wiederholungen vor. Da wäre der Herausgeber vermehrt gefordert gewesen. Interessant schildert Liliane Studer ihre Lektoratserfahrungen: „Wie haben wir gerungen – Autorin und Lektorin - um die adäquate Formulierung, stundenlang die Verwendung des Konjunktivs diskutiert...“. In vielen Aufsätzen wird besonders die verdichtete Sprache hervorgehoben. Dies in den Gedichtinterpretationen von Wolfram Malte Fues, Rudolf Bussmann. Barbara Traber schreibt von der „verknappten Lyrik und ihrer präzisen Prosa“, über die „Fülle und Vielseitigkeit“ dieser Literatur. Sachlich und besonders ergiebig sind die Ausführungen von Maya Herzog; sie hat eine Werkübersicht zusammengestellt und arbeitet zentrale Themen der Autorin heraus.

Die AutorInnen des vorliegenden Bandes sprechen viel Anerkennung für die Schriftstellerin Ingeborg Kaiser aus. Selten wird leise Kritik formuliert. So wirkt das Buch vor allem als Festschrift für eine bewunderte Autorin. Die Werke von Ingeborg Kaiser würden aber auch einer kritischen Auseinandersetzung standhalten.

Brigit Keller

Ingeborg Kaiser: Porträts, Lesarten und Materialien zu ihrem literarischen Werk. Ediert von Klaus Isele, BoD – Books on Demand, Norderstedt 2016

(erschienen in Buchbeilage, P.S., 24.3.17)